# Es gilt, der Strategie treu zu bleiben

Porträt. Als Direktorin für Private Banking an der Zürcher Kantonalbank (ZKBÖ) in Wien rät Silvia Richter dazu, auch in Krisenzeiten an den Zielen festzuhalten. Ihr Job sei es, den Weg vorzugeben.

**VON ESTHER REISERER** 

roße Gemälde zieren die Büroräume im ersten Wiener Gemeindebezirk. Es riecht alles noch ganz frisch. "Wir haben gerade von einem auf zwei Stockwerke expandiert", erzählt Silvia Richter, Leiterin des Private Bankings der Zürcher Kantonalbank Österreich: "Von fünf Mitarbeitenden bei der Standortübernahme 2015 sind wir auf 25 gewachsen." Bis dahin sei es - für sie ein langer Weg gewesen, ihre Karriere habe bereits mit 17 Jahren begonnen. In der Hotellerie habe sie gelernt, Respekt vor den Kunden zu wahren und gezielt auf die Wünsche eingehen zu können.

Wenn sich etwas durch ihre berufliche Laufbahn gezogen habe, dann sei es eines: zu wollen. Es zu schaffen, mit Leidenschaft hinter neuen Aufgaben oder Herausforderungen zu stehen. Wie das gelingt? Mit einem Antrieb: Als junge Frau war es das Ziel, selbstständig zu sein. Auf eigenen Beinen zu stehen und "ungebunden zu sein". Mit Augenzwinkern, aber tatsächlich gelang es ihr, mit 24 Jahren als Assistentin bei Merrill Lynch, dem damals größten amerikanischen Investmentbanker, im Finanzsektor Fuß zu fassen. Eine der größten Herausforderungen sei es damals gewesen, als Frau ernst genommen zu werden: "Als blonde junge Frau warst du dort genau gar nichts", versucht sie es auf den Punkt zu bringen. Von hier an lautete der Antrieb: vorwärtszukommen.

#### "Ich bin eine Leitwölfin"

Vom börsenotierten Konzern ging es für sie weitere fünf Jahre zu privaten Banken: zuerst zu Sal. Oppenheim. Und danach stieg sie mit 36 Jahren in den Vorstand der Bank Hottinger auf. Seit 2015 für die ZKBÖ tätig, ist die 52-Jährige "gekommen, um zu bleiben". Mit Juli kommenden Jahres wird sie dann in den ZKBÖ-Vorstand aufsteigen. War sie es als Kind gebeim Skifahren das Schlusslicht zu bilden, um alle(s) im Blick zu behalten, bezeichnet sie sich heute als Leitwölfin. In eine leitende Rolle gehöre jemand,



Silvia Richter: "Angst und Gier sind zwei Emotionen, die an der Börse eminent sind."

der das Tempo vorgibt, "damit sich

die Wilden links und rechts austo-

ben können". Aber auch diese Po-

sitionen gilt es abzuwechseln.

Wichtig sei, als Leitwolf nieman-

den außer Acht zu lassen. Bei-spielsweise zu Beginn der Pande-

mie sei es essenziell gewesen, im-

mer hinter dem Team zu stehen

und auch einmal zu sagen: "Ich

weiß es nicht. Es gilt, noch abzu-

warten."Aus Rückschlägen habe

sie gelernt, auch für Fehler oder

stützen, setzt sie auf regelmäßige

Rollenübungen, "die nicht immer angenehm sind". Kollegen spielen Praxisfälle vor ihren Augen als Be-

obachterin durch. Im Anschluss

wird unter ihrer Moderation ge-meinsam das Optimierungspoten-

zial besprochen. Die Kenntnisse

dazu hat sie in ihrem Coaching-

hoher Inflation, Teuerung und

steigender Energiekosten richtig

anzulegen, fährt sie eine klare Li-

Wenn es darum geht, in Zeiten

Studium an der SFU erworben.

Um die Mitarbeiter zu unter-

Unwissen einzustehen.

nie: "Wichtig ist, der Strategie treu zu bleiben, die vor der Krise festgelegt wurde. Zu überprüfen ist, ob sich die Ziele geändert haben. In den Finanzplänen, die wir für unsere Kunden ausarbeiten, sind potenzielle Krisen integriert: Wir hat-

ten 2001, 2008 und auch im Jahr 2020 mit (Finanz-)Krisen zu kämpfen. Es ist das Normalste der Welt." In der Vermögensverwaltung sei zentral, aktiv auf den Kunden zuzugehen und den Kurs beizubehal-

## **ZUR PERSON**

Silvia Richter (52) leitet als Direktorin Vorstand aufrücken und die Private-Beirat der Roten Nasen International.

ten. Denn, sagt die gebürtige Wienerin, "Angst und Gier sind zwei Emotionen, die an der Börse eminent sind. Jetzt sind alle ängstlich, viele denken darüber nach, zu verkaufen. Das ist sehr kurzfristig gedacht, denn dadurch sinkt der Wert. Und dann wird alles so günstig, dass die Emotion in Gier umschlägt. Wir müssen die Anleger durchleiten und bitten, geduldig

Der Zeithorizont eines Finanzplans muss unabhängig von Krisenzeiten jährlich besprochen werden, aber: "Jetzt gilt es, den Kunden die Zuversicht zu geben, dass wir an den Märkten aktiv sind." Es müsse versucht werden, Verstand und Emotion zu trennen. Denn: "An den Finanzmärkten ist diese Krise wie jede andere auch." Ihre Aufgabe sei es, so Richter, den Zeitpunkt als Chance zu nutzen, um die Vermögensarchitektur zu hinterfragen: "Wie sieht es mit der Familienplanung aus? Haben Sie ein Testament gemacht? Wie ist die steuerliche Situation?

## Europas beste Arbeitgeber: Sieben aus Österreich

Great Place to Work zeichnete Topbetriebe aus.

In Venedig wurden diese Woche die besten Arbeitgeber Europas von Great Place to Work ausgezeichnet. Unter diesen 150 Unternehmen waren auch sieben österreichische Unternehmen. Unter den 25 besten multinationalen Unternehmen findet sich als einziger Multi mit Hauptsitz in Österreich Fronius auf Platz 14. Diese Wertung wird von DHL Express, AbbVie und Hilton angeführt.

In der Kategorie Large belegte der Onlineshop-Entwickler Niceshops den 19. Platz, Netzbetreiber Austrian Power Grid APG Platz 32. In der Kategorie der mittelgroßen Unternehmen platzierten sich gleich drei heimische Organisationen. Der Softwareanbieter Has to be wurde 14., das Kurhaus Schärding 20. und das Onlineportal Willhaben 39. Und schließlich belegte Regelsystemspezialist Adresys in der Kategorie Small den 14. Rang.

Was die ausgezeichneten Unternehmen besser als andere machen? Sie arbeiten offenbar erfolgreich an einer Vertrauenskultur: 90 Prozent ihrer Mitarbeitenden würden ihren Arbeitgeber nachdrücklich an Familie und Freunde weiterempfehlen, und ebenfalls 90 Prozent sind bereit, mehr zu leisten als an einem "gewöhnlichen" Arbeitsplatz. (red.)

## **BUSINESS GEDICHT**

VON SUSANNE PÖCHACKER

## Ein Gefühl für Zahlen

Der einfachste Weg, Zahlen mit Emotionen zu füllen, führt über's Geld.

info@susannepoechacker.at

das Private Banking am Wiener Standort der Zürcher Kantonalbank. Die gebürtige Wienerin wird mit 1. Juli 2023 in den Banking-Agenden (Ressort Markt) von Hermann Wonnebauer übernehmen. Sie ist seit 2015 Teil der Zürcher Kantonalbank Österreich und war zuvor für Hottinger & Partner, Sal. Oppenheim & Cie. sowie die Merrill Lynch International Bank tätig. Seit 1992 ist sie zudem im





RECHTSANWÄLTE, **ERFAHREN UND** KREATIV.